

steller in den beiden Katalogen Berücksichtigung fanden, darüber giebt eine ausführliche Vorbemerkung Auskunft. Alles, was in besseren Kreisen gebildeter Katholiken verlangt und gekauft wird, dürfte man danach auch in den vorliegenden Katalogen finden.

Bei den Weihnachtskatalogen deutscher Verleger glauben wir uns noch kürzer fassen zu können. In ihrem eigenen Interesse suchen die Verlags-handlungen schon selbst ihre oft mit großen Opfern und in reichlich bemessener Auflage hergestellten Prachtkataloge im Sortimentbuchhandel bekannt zu machen. Ihre Ausstattung ist meist eine glänzende, sie müssen auch äußerlich als Empfehlung für die darin aufgenommenen Werke dienen. Nach ihrem Aussehen wird vom Publikum oft der ganze Verlag beurteilt. Aus diesen Gründen werden in diesen Verlagskatalogen oft ganz reizende Prachtwerkchen geboten. Wir können leider nur das Charakteristische an ihnen hervorheben, denn es liegen nicht weniger als siebenzehn solcher geschmackvollen Vertriebsmittel vor.

Richard Bong, Kunstverlag und das Deutsche Verlagshaus Bong & Co. in Berlin haben einen reich illustrierten Katalog über ihren Verlag, der sich in den letzten Jahren bedeutend vergrößert hat, ausgegeben, der noch dadurch an Interesse gewinnt, daß er eine große Reihe prächtiger Kunstverlagsartikel im Bilde aufweist. — Die Verlagsbuchhandlung von Ad. Bong & Comp. in Stuttgart hat einen illustrierten Miniaturkatalog, geschmückt mit Porträts ihrer Autoren und mit Proben aus ihren Prachtwerken, verbreitet. — Als alter Bekannter und Berater bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken stellte sich auch in diesem Jahre wieder Costenoble's Weihnachtskatalog ein mit einer »alltäglichen Geschichte« von Friedrich Gerstaecker. — Aus seiner illustrierten Dickens-Ausgabe und seinen zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken sehr geeigneten Anthologien bietet Hermann Gesenius in Halle in einem kleinen Auswahlkatalog Bildproben.

Die Weihnachts-Almanache der G. Grote'schen Verlagshandlung in Berlin haben sich von jeher durch eine gewisse Originalität in der Umschlagszeichnung und durch saubere Wiedergabe der den Katalog belebenden Illustrationen auf besserem Papier, als es gewöhnlich zu Katalogen genommen wird, ausgezeichnet. Auch diesmal interessiert der Katalog. Der Umschlag bringt uns zwar die »lesende Dame« zum dritten Male, aber in ganz eigener Manier von Hans Looschen. Die beigegebene, in Spannung erhaltende Weihnachtsgeschichte von Wilhelm Jensen bewirkt, weil sie in den Bücheranzeigen weiterläuft, daß dem Leser auch diese recht bemerklich werden.

Wer es noch nicht wußte, wie sehr sich die Brandmalerei mit ihren verschiedenen Variationen im deutschen Hause heimisch gemacht hat, dem wird es das 172 Seiten (N. 4^o) starke Verzeichnis der Vorlagen für Brandmalerei aus dem Verlage von E. Haberland in Leipzig (N. — 50 ord., N. — 30 no.) klar machen. Wie das Inhaltsverzeichnis lehrt, giebt es fast für alle Zimmer-Schmuckgegenstände und Haus-Gerätschaften Vorlagen und nicht nur für einfache Brandmalerei, sondern auch für Holzbrand in Verbindung mit Kerbschnitt, Holzmalerei, Intarsia, Metallätzung u. und für Lederbrand. Daß ein einziges Geschäft in verhältnismäßig kurzer Zeit eine so unerschöpfliche Auswahl von Vorlagen unter der Gunst des Publikums auf den Markt bringen konnte, spricht von der allgemeinen Verbreitung der Brandmalerei. Der Katalog dürfte daher vielfach als Damen-Geschenk Verwendung finden.

Dem Grote'schen Weihnachtsalmanach steht der der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg, der bis zu 25 Exemplaren gratis verabreicht wird, an gefälliger Ausstattung nicht nach. — Würdig reiht sich auch der Verlag von

Hirt & Sohn in Leipzig an, der seinen umfangreichen Geschenverlag in einem reich und interessant illustrierten Katalog mit stimmungsvollem Umschlagsbild als Festgeschenke für jung und alt empfiehlt.

Ein einfacheres Verzeichnis über ihre Geschenk- und Bibliothekwerke gaben Ernst Hofmann & Co. in Berlin heraus. — Herm. J. Meidinger in Berlin will in dem illustrierten Verzeichnis seiner Jugendschriften und Geschenk-artikel durch verkleinerte Wiedergabe der Buchdecken die Qual der Wahl unter der umfangreichen Jugendlitteratur etwas erleichtern. — Auf dieselbe Weise sucht Friedrich Pustet in Regensburg ein Bild von seinen hervorragenden Festgeschenken, die besonders in katholischen Kreisen ihre Abnehmer finden, zu geben. — Otto Spamer's Miniaturkatalog, dem ein Autorenregister beigegeben ist, so daß er zugleich als Verlagskatalog dienen kann, wird immer stärker; für die Hausbibliothek, für die Frauen und Töchter und für die Jugend, für alle enthält er wertvolle und gediegene Werke.

Anziehende und durch ihren Bilderschmuck unterhaltende Weihnachtskataloge, die sicher beim Publikum freundliche Aufnahme fanden, haben ferner Belhagen & Klasing in Bielefeld, die Nationale Verlagsanstalt Regensburg (früher G. J. Manz) und die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart ausgegeben. Beim Verteilen aus der Hand, beim Einlegen in die Ansichtsendungen und durch Versand an ausgewählte Adressen werden sie sicher ihren Zweck erreichen. — In einem bilderreichen Verzeichnis in eigenartiger Ausstattung (Blind- und Unterdruck) macht J. J. Weber in Leipzig empfehlenswerte Werke seines Verlags bekannt, und E. T. Wiskott Kunstverlag in Breslau schließlich hat seinen Verlag von Prachtwerken, Bilderbüchern, Photographuren, Aquarelldrucken und Photographieen in einem Geschmack verratenden kleinen Pracht-Katalog (quer-5^o) zusammengefaßt, den er reich mit Illustrationsproben und Miniaturbildern ausgeschmückt hat.

Weihnachtskataloge, die von einzelnen Sortimentbuchhandlungen für ihren Kundenkreis bearbeitet wurden, gingen der Redaktion des Börsenblattes auch von einigen Firmen zu, nämlich von E. Boyesen in Hamburg, J. Esser in Paderborn, Wilhelm Fried in Wien, K. Lechner (Wilh. Müller) in Wien, Kühle & Schlenker in Bremen und Schuster & Busleb in Berlin.

Die allgemeinen Weihnachtskataloge zu verbreiten ist jedenfalls billiger, als einen Spezialkatalog für das eigene Sortiment zu bearbeiten und drucken zu lassen, noch dazu in einer so glänzenden Ausstattung, wie man sie schon seit Jahren an den Weihnachtskatalogen von Boyesen bewundern kann. Die Bearbeitung dieses Kataloges ist in jeder Beziehung musterhaft, non multa, sed multum. In der Hauptsache ist auf gute Familien- und Jugendlektüre Rücksicht genommen. Der Bilderschmuck sticht vorteilhaft ab von den in den allgemeinen Weihnachtskatalogen immer wiederkehrenden Illustrationsproben. Zu jeder Seite des Titelverzeichnisses gehört ein ganzseitiges interessantes Bild, wodurch die Lust zum Durchblättern des Katalogs erweckt und wach gehalten wird. — Sehr reichhaltig und auch gut ausgestattet und illustriert ist die »Weihnachtsgabe« von J. Esser-Paderborn, der seiner Kundschaft damit einen kundigen Führer bei der Auswahl von Geschenkbüchern in die Hand gab.

Die beiden Wiener Firmen Fried und Lechner erweitern die Dezembernummern ihrer monatlichen Bibliographien (Fried's Monats-Katalog und Lechner's Mittheilungen) stets zu stattlichen Weihnachtskatalogen, die an Reichhaltigkeit und Umfang den allgemeinen Katalogen nicht nachstehen. Der Fried'sche Handkatalog enthält außer den deutschen Werken und Jugendschriften auch eine reiche Auswahl der besten und gangbarsten Bücher der englischen, französischen, italienischen